

Prominente unterstützen Oikocredit

Die neue TV- und Print-Kampagne trägt den Titel „Geld, das dem Leben dient“.

Red. Seit vielen Jahren ist die internationale Entwicklungsgenossenschaft mit sozialer Zwecksetzung ein fixer Bestandteil im stets wachsenden, nachhaltigen Investmentsektor und erfreut sich großen Interesses bei österreichischen Investoren, die Geldanlagen in ethisch verantwortlichen Segmenten suchen.

Der öffentliche Auftritt des sozialen Investors im Nischenbereich meistert stets die Marketing-Balance zwischen der Notwendigkeit Aufmerksamkeit zu erzielen und der niveauevoll-aussagekräftigen Message für eine meist gut informierte Zielgruppe. Auch die neue Werbekampagne hebt sich erfreulich qualitativ und unpräntendios vom marktschreierischen Werbeallerlei ab.

Die pro bono als Testimonials agierenden Protagonisten sind handverlesen und ergänzen einander nicht nur inhaltlich in ihren geschliffenen Wortspenden, sondern bringen auch glaubhaft die Perspektiven ihrer je unterschiedlichen Lebenswelten zur Geltung. Ein Elder Statesman, ein Bischof und eine Edelfeder unterstützen die Initiative des sozialen Investors Oikocredit, der heuer ein Doppeljubiläum feiert. Das 45jährige Bestehen weltweit und die 30jährige Präsenz in Österreich, konnten das Interesse zahlreicher ethisch motivierter Investoren für nachhaltige Geldanlage wecken, die in erster Linie auf die soziale Rendite abzielt und erst in zweiter Linie die finanzielle Rendite im Auge hat. Oikocredit vertritt seit jeher das Anliegen, die Lebensbedingungen von benachteiligten Menschen mit geringem Einkommen in Entwicklungsländern zu verbessern, und zwar nicht durch Spenden, sondern durch faire Darlehen.

Kleine Kredite, große Wirkung

Man geht dabei - nicht ganz unberechtigt - davon aus, dass eine gesunde Volkswirtschaft vom Spirit und Erfolg vieler kleiner Unternehmen getragen wird. Dies zeigt sich nicht zuletzt am Erfolgsmodell der unternehmerischen Kleinstrukturen in Österreich und Deutschland, die sich dank Finanzpionieren wie **Friedrich Wilhelm Raiffeisen** und **Hermann Schulze-Deleitzsch** Mitte des 19. Jahrhunderts aufgrund von Kleinkrediten entwickeln konnten. Es waren hauptsächlich Bauern und kleine Handwerker, allesamt ohne nennenswerte Bonität und deshalb „nicht bankfähig“, wie man heute sagen würde, die dennoch, gegen jede Logik modernen Risk Managements, einkommensgenerierendes Startkapital erhielten und sich so zu florierenden Familienbetrieben entwickeln konnten. Dies war nicht nur die Geburtsstunde unserer heutigen, kleinstrukturierten Wirtschaft, sondern auch die der sogenannten „Mikrofinanz“, wie sie heute in Ländern zum Einsatz kommt, in denen eine ähnliche Ausgangssituation vorherrscht wie einst in Mitteleuropa.

Werbung mit Geschichtsbewusstsein

Diesen historischen Zusammenhang erklärt in seinem Videostatement kein geringerer als Altbundeskanzler **Franz Vranitzky**, indem er darauf hinweist, dass bei uns vor etwa 150 Jahren die Armut ähnlich drückend war, wie heute in vielen Ländern des Globalen Südens. Ferner verweist er auf die Wichtigkeit von Bildung, der Schaffung von Arbeitsplätzen und Lebensperspektiven, weil der soziale Frieden im Süden nicht nur den Menschen dort, sondern auch

uns in Europa helfe.

Der Bischof der Evangelischen Kirche A. B. **Michael Chalupka** führt ins Treffen, dass seine Glaubensgemeinschaft sogar zu den Mitbegründern von Oikocredit im Jahr 1975 zählt und dass Hilfe zur Selbsthilfe, stets auf Augenhöhe mit den Menschen, zum partnerschaftlichen Prinzip des christlichen Selbstverständnisses gehöre.

Der gebürtige Tiroler und zertifizierte Nachhaltigkeitsjournalist **Claus Reitan**, der als ehemaliger Chefredakteur zahlreicher österreichischer Printmedien und als Buchautor zu den anerkanntesten Journalisten des Landes zählt, würdigt in seiner Präsentation die Arbeit von Oikocredit indem er einen Vergleich zum nachhaltigen Wirtschaften in unserem Land zieht, womit das gesamte Spektrum des Anlageuniversum von Oikocredit, von der Mikrofinanz bis hin



Eines der neuen Oikocredit-Testimonials: Altkanzler Franz Vranitzky

zur Erneuerbaren Energie implizit angesprochen wird.

Ab Oktober werden die drei Tes-

timonials im Fernsehen und Printmedien gezeigt.

Info: www.oikocredit.at



Michael Chalupka, der Bischof der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich, und Nachhaltigkeitsjournalist Claus Reitan bei den Dreharbeiten zur neuen Oikocredit-Kampagne



BIBLIOTHEK

Wie kommen wir da wieder raus?

cmp. Aus der gegenwärtigen Corona-Situation ergeben sich viele Fragen, wie „Greifen die Konjunkturpakete?“ „Wie lange reicht das Geld?“ oder „Bleibt die Eurozone stabil?“. Der Präsident des deutschen ifo-Instituts analysiert unaufgeregt, trocken, dabei aber verständlich und leicht lesbar, diese und viele andere Problemstellungen. Und er kommt zu erstaunlichen Ergebnissen, wie z.B., dass es keinen Sinn hat, wenn man Maßnahmen gegen Corona mit solchen zur Rettung des Klimas verknüpft. Im Gegenteil: getrennte Maßnahmen wären weit treffsicherer! Wirklich zu empfehlen.

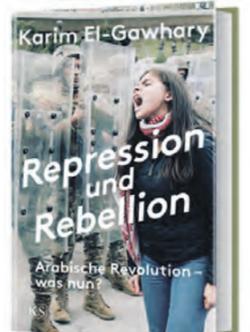
Clemens Fuest: „Wie wir unsere Wirtschaft retten. Der Weg aus der Corona-Krise“, aufbau Verlag, 18,50 € (e-book 14,99 €)



Arabische Revolution - was nun?

ip. Viel wurde und wird über den arabischen Raum, die Aufstände und die dortige Politik geschrieben und doch ist der Durchblick oft nicht gegeben. In seinem neuesten Buch versucht der langjährige ORF-Nahostkorrespondent **Karim El-Gawhary** das Wesen des arabischen Frühlings, der Arabellion 2.0 und einer möglichen Zukunft dieses Raumes zu erklären. Und allein durch seine „menschliche“ Sprache, gepaart mit profundem Wissen schafft es El-Gawhary den Leser durch das Dickicht dieser Region zu führen. Einfach lesenswert!

Karim El-Gawhary: „Repression und Rebellion“, K&S Verlag, 24 €



BERATER IN IHRER NÄHE: ÖSTERREICH SÜD

Burgenland

Johann Reismüller

geprüfter Vermögensberater
7203 Wiesen, Haselnussgasse 10
Tel (02626) 81 062
Mobil 0699/88 78 29 57
eMail: johann.reismueller@aon.at
mit dem Service von Banken,
Versicherungen u. exclusive Veranlagungen

Steiermark

Euro-Finanz-Service AG

Direktion René Klammer
8045 Graz, Am Arlandgrund 2/Top B1
Tel. 0669 18 17 18 46
eMail: rene.klammer@efs-ag.at
www.efs-stmk.at

TPA Steuerberatung
Steuerberatung und
Wirtschaftsprüfungsunternehmen
8010 Graz, Hartenaugasse 6a
Tel. (0316) 83 31 68-0, Fax DW 4010
eMail graz@tpa-group.at
www.tpa-group.at

PENS Investment Management GmbH

8740 Zeltweg, Bundesstraße 66
Tel (03577) 758 758
Fax (03577) 758 759
Mobil 0664/14 36 381
eMail jannach@pens.at

Kärnten

TPA Steuerberatung

Steuerberatung und
Wirtschaftsprüfungsunternehmen
9020 Klagenfurt,
Walter-von-der-Vogelweide-Platz 4
Tel. (0463) 327 46-0, Fax DW 199
eMail klagenfurt@tpa-group.at
www.tpa-group.at

Finanzquadrat GmbH

Wirtschaftsprüfung
9071 Köttmannsdorf, Am Teller 20
Tel (04220) 2573
Fax (04220) 2573 3
eMail
wirtschaftspruefung@finanzquadrat.com

Hier ist Platz für Ihre Gratiseinschaltung!



Makler Mosgan GmbH

Versicherungsmakler
und Immobilienmakler
9400 Wolfsberg, Spanheimerstraße 5
Tel. (04352) 52 045, Fax DW 10
eMail m.mosgan@makler-mosgan.at
www.makler-mosgan.at

Michael Karl GASSER, MBA MPA

akad. Finanz- und Vermögensberater
9523 Villach, Oberortweg 3/III
Tel +43 676 3137750
eMail: michael.karl.gasser@gmail.com
www.michael-karl-gasser.at

Wenn Sie Berater sind und ein Börsen-Kurier-
Abonnement haben, veröffentlichen wir auch
Ihren Namen kostenlos in dieser Rubrik.
Auskünfte: Tel. (01) 470 09 16 16,
eMail: abo@boersen-kurier.at

Bienen auf dem Dach von Wienerberger

Red. Auf dem Wienerberger Headquarter in der Biotope City im Süden Wiens wurden vier Bienenstöcke mit Bienenvölkern am Flachdach aufgestellt. „Mit der Ansiedlung von rund 80.000 Honigbienen auf dem Dach unseres Headquartiers setzen wir ein



Imkerin Kathrin im Wienerberger-Auftrag

Zeichen für Artenvielfalt - zugleich sind sie Teil unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Biodiversität ist eine der Säulen der Wienerberger-Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ neben Kreislaufwirtschaft und Dekarbonisierung“, so Wienerberger-CEO **Heimo Scheuch** in einer Aussendung.